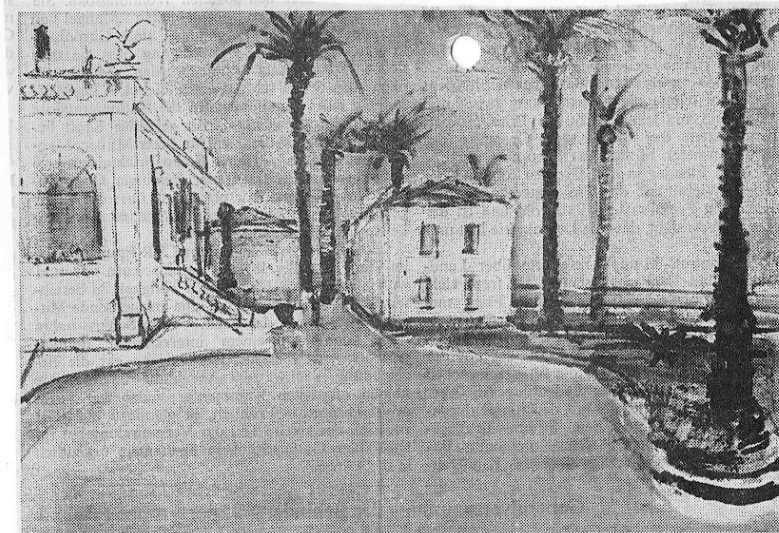


## Nachlass-Ausstellung Varlin in der Galerie 6 in Aarau



In Oel auf Leinwand: Südliche Palmenallee, eines der stärksten Bilder in der Aaraauer Ausstellung.

### Ausstellung in der Galerie 6 in Aarau

## Notizen aus dem Nachlass von Varlin

#### Ein Sonderfall

ahz. In den wenigen Monaten neuer Führung hat die Galerie 6 bereits ein anderes Gesicht bekommen. Fast zu stark drängt sich der Kunsthandel in den Vordergrund – es wird mit berühmten Namen jongliert, tatsächlich auch Einiges und Erstaunliches zustande gebracht, doch wo bleibt das künstlerische Konzept? Wir erinnern: Burgmeier/Wyler, dann Kämpf und darauf Opitz, im neuen Jahr Otmar Alt und nun Varlin. Hoffentlich rundet sich das Bild wieder mit den kommenden Ausstellungen, denn die Galerie 6 hat als einzige Aaraauer Galerie ihre Bedeutung, aber auch ihre Verantwortung. Ob sie diese wahrnehmen will, ist indes ihre Sache.

Die Ausstellung von Willy Guggenheim alias Varlin ist ein Sonderfall, gibt es doch verwandtschaftliche Beziehungen zur Gattin des 1977 verstorbenen Künstlers und wer würde als junger Galerist diese nicht nutzen. Aus dem von Franca Guggenheim-Giovanoli verwalteten Teil des Nachlasses sind 63 Exponate in Aarau zu sehen, darunter ebenso wertvolle Oelbilder wie auch Zeichnungen und Grafiken. Es ist eine Nachlass-

Ausstellung, das heisst die Präsentation hat weder ein chronologisches noch ein thematisches «Gesicht», ist vielmehr eine Aneinanderreihung von noch Vorhandenem aus verschiedenen Schaffenszeiten. Ein solches Sammelsurium zu einem spannungsvollen Bogen zusammenzuführen, ist, zieht man überdies die Räumlichkeiten der Galerie in Betracht, äusserst schwierig. Begreiflich also, dass es nicht gelungen ist, dass sich da und dort die Exponate untereinander die «Schau» stehlen. Vieles verflattert und Weniges dominiert.

Wer das Werk Varlins kennt – und das sind im Aargau nicht wenige, fand doch 1978 im Kunsthaus Aarau eine grosse Retrospektive statt, die auch das Spätwerk des Künstlers zeigte –, mag in der Konzentration auf das einzelne Blatt kleine Kostbarkeiten zu entdecken. Sie sind allerdings mehr zum Schauen, denn zum Kaufen da, denn Nachlass-Ausstellungen haben meist auch Nachlass-Preise, und je begehrt die «letzten Werke» sind, desto höher klettern die Preise. Und was für die Galerie Scheidegger in Zürich, die Varlin seit 1972 ausstellte und nun einen massgeblichen Teil des Nachlasses verwaltet, gilt, hat natürlich auch in Aarau seine Gültigkeit. Für ein mittleres Oel-

bild von Varlin bezahlt man heute gut und gern 50 000 Franken.

Varlin war immer ein wenig Spötter, ein wenig Bohémien, mal da, mal dort und wohl kaum je so ganz zu greifen. Die Karikatur ist denn auch eine wichtige Komponente in seinem Schaffen und gerade im zeichnerischen wie es in Aarau stark vertreten ist. Da gibt es zum Beispiel einen essenden, respektive lesenden alten Mann in New York, faszinierend festgehalten mit wenigen Strichen nur. Da gibt es einen tränen spanischen Offizier und anderes mehr. Varlin soll einmal gesagt haben: «Entweder ein Porträt sitzt nach fünf Minuten oder nie.» Dieses blitzschnelle Erfassen und Festhalten begleitete Varlin in seinem ganzen Werk, und es ist ein Charakteristikum seiner Malerei, dass die Exaktheit im Skizzenhaften ruht. Betrachtet man seine Oelbilder aus der Nähe, so sieht man oft nicht viel mehr als ein Gewirr von Linien, Farbflecken und -tupfern. Ein wenig Distanz erst macht die prägnante Formulierung sichtbar. In vielen Bildern ist Varlin auch ein Meister der Komposition. Mit derselben Intuition, mit der er Farbakzente scheinbar achtlos setzt, gibt er seinen Bildern das Gerüst. Sehr oft sind es in Wegen, Räumen, Plätzen, Strassen in den Hintergrund führende Szenen, die er von links und rechts einkleidet und ausbalanciert, bevor er den Mittelpunkt fixiert. Varlin war in erster Linie Maler und Zeichner. Sein Können liegt im Strich, in der Peinture und nicht im intellektuellen Denken und Formen. Er war ein scharfer Beobachter mit viel Sinn für die Schönheit des Hässlichen. Notizen zu seinem Werk sind bis zum 9. April in der Galerie 6 ausgestellt. Die Öffnungszeiten: Do 15 bis 17.30, 19 bis 20.30, Samstag 15 bis 17, Sonntag 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr.